

Burgenfahrt nach Österreich

Autor(en): **Bobrowsky, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unerlässlich; wer noch kein solches besitzt, kann es bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, Zürich 2, gegen Fr. 3.50 beziehen. Jeder Teilnehmer hat einen gültigen Reisepaß selbst zu besorgen.

Generalabonnemente der S.B.V. sind auf der Schweizerstrecke zulässig. Reisenden ab Stationen zwischen Zürich-Buchs wird die Differenz des Kollektivbillets vergütet.

In Wien wird die Gesellschaft aufgelöst, damit diejenigen, welche noch einen weiteren Aufenthalt in Österreich zu machen gedenken, dies tun können. Doch wird für Sonntag, den 26. Mai, eine gemeinsame und direkte Rückreise organisiert werden für alle andern, die den heimatischen Penaten an diesem Tag zustreben wollen.

Wir bitten, die Anmeldung zur Fahrt bald einzusenden. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 30.— auf Postcheckkonto VIII 14239 zu überweisen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, wir müssen uns vorbehalten, zu spät Angemeldete zu bitten, von der Fahrt abzusehen. Nach dem 15. April können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden.

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Näheres über die zu besuchenden Orte findet der Leser im nachstehenden Artikel des Sekretärs vom Österreichischen Burgenverein, Dr. W. Bobrowsky.

Die Teilnehmerhefte, welche das genaue Programm und alles Wissenswertes für die Fahrt enthalten, werden gegen Nachnahme denjenigen Teilnehmern zugestellt, welche die Fr. 247.50 (abzüglich der bereits vorausgeleisteten Anzahlung von Fr. 30.—) nicht vor dem 15. April per Postcheck überwiesen haben. Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Hoffen wir, daß auch auf dieser Reise uns der Wettergott mit der gleichen Liebe begleitet, wie dies bei unsern bisherigen Fahrten der Fall war.

An der Organisation soll es wiederum nicht fehlen. Mit Burgengruß!

Der Vorstand.

Burgenfahrt nach Österreich

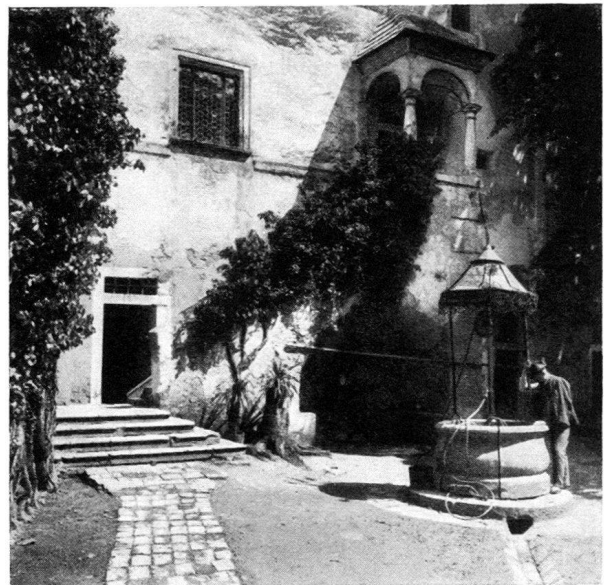
Wenn die Schweizer Burgenfreunde sich im Frühjahr 1935 anschicken werden, bei Buchs die Heimatgrenze zu überschreiten und in die östlichen Teile Österreichs vorzudringen, dann wollen wir hoffen, daß dieser Fahrt ein recht glückhafter Stern beschieden ist und daß die

La dislocation de la Société a lieu à Vienne pour permettre une prolongation de séjour aux amateurs, mais un retour en commun est organisé pour le 26 mai à l'intention de ceux qui désirent rentrer directement en Suisse. Prière d'envoyer les inscriptions sans tarder, en y ajoutant un à compte de frs. 30.—. Compte de chèques postaux VIII 14239. Le nombre des participants étant limité, la Direction se réserve de refuser les inscriptions tardives, et aucune participation ne sera admise après le 15 avril. Le Comité se réserve également, éventuellement, des modifications au programme.

On trouvera des détails sur les localités qui seront visitées dans l'article qui suit, dû à M. le Dr. W. Bobrowsky, Secrétaire de la Société Autrichienne des Châteaux.

Les livrets de participation seront expédiés contre remboursement aux membres qui n'auront pas envoyé le montant de frs. 247.50 (à déduire les frs. 30.— déjà versés) par chèque postal avant le 15 avril. Le voyage aura lieu par n'importe quel temps, et, comme toujours, l'organisation sera impeccable. Espérons que le beau temps traditionnel nous sera également fidèle.

Le Comité.



Innerer Hof der Burg Seebenstein

Teilnehmer, zwar verwöhnt durch die Schönheiten und den Komfort des eigenen Landes, auf dieser Fahrt durch das zum Teil unbekannt Österreich, dennoch alles das an geistigen und leiblichen Genüssen finden werden, das einer Reise dauernden und unvergeßlichen Wert verleiht. Der österreichische Nachbar

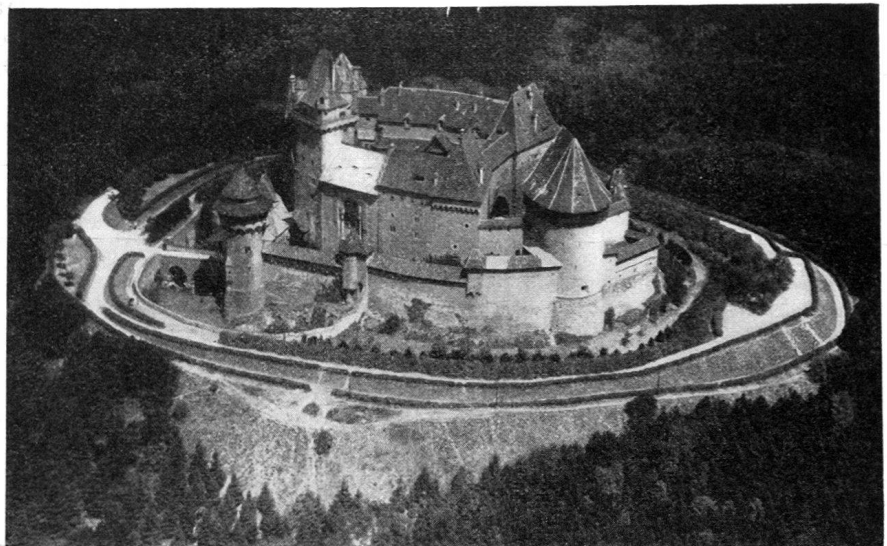


Steyersberg, die Burg der gräfl. Familie Wurmbrand-Stuppach

begrüßt die Schweizer Freunde jedenfalls mit großer Freude und Herzlichkeit und hofft, ihnen im Verlauf der Fahrt einiges zeigen zu können, das für sie den Reiz der Neuheit und des noch nie Gesehenen hat, und er hofft, daß die Reise den Schweizer Burgenfreunden nicht nur eine Reihe sehenswerter und interessanter Burgen zeigen, sondern auch darüber hinaus einen unverfälschten Eindruck von Land und Leuten, von Österreich, wie es leibt und lebt, vermitteln wird.

Das Reiseprogramm sieht am ersten Tag nach einem Besuch der Veste *Hohensalzburg* und des entzückenden Schloßchens und Parkes *Hellbrunn* einen Lichtbildervortrag über österreichische Burgen vor, den Herr Hofrat Prof. Dr. Donin aus Wien in Salzburg uns halten wird. Am Abend des zweiten Tages erfolgt die offizielle Begrüßung im Grand Hotel in Wien. Am nächsten Tag in der Früh, nicht zu zeitlich, damit sich die Gäste von der Fahrt genügend erholen können, werden die komfortablen Autobusse bestiegen und es geht zunächst nach Süden. Die

Fahrt führt uns hier längs der Südbahnstrecke vorbei an der alten Stadt Mödling mit der wieder aufgebauten Burg *Liechtenstein* im Hintergrunde, der freundlichen Kurstadt Baden mit den beiden Burgen *Rauenstein* und *Rauheneck*. Wir gelangen langsam in das Gebiet der sogenannten „buckligen Welt“: sanfte angenehme Hügel und Mulden mit reichen und ausgedehnten Wäldern. In dieser lieblich romantischen Gegend gibt es nun für den Burgenfreund manches, was sein Herz erfreut. Unser erster Besuch gilt der *Burg Steyersberg*, auf einer freundlichen Anhöhe liegend, mit einem ganz pracht-



Kreuzenstein, Fliegeraufnahme, Besitztum des Grafen Wilczek

vollen Ausblick auf die Rax-Schneebergkette und das Semmeringgebiet. Alter hochfeudalcr Besitz des uradeligen Geschlechtes der Grafen von Wurmbrand, verrät das Schloß auch heute noch die gediegene Kultur seiner Bewohner. Die Burg wurde mutmaßlich um 1150 erbaut und ist seit 1600 im Besitz des erwähnten Adelsgeschlechtes. Gegenwärtiger Besitzer ist der Erste Vorsitzende des Österreichischen Burgenvereins.

Von hier geht die Fahrt nach einer Mittagsrast in *Seebenstein* zur Besichtigung des gleichnamigen Bergschlosses (20 Minuten zu Fuß), das durch seine besonders romantische Lage auf waldigem Bergrücken ausgezeichnet ist. Hier ist noch vieles wohl erhalten, wie beispielsweise die mittelalterlichen Verteidigungseinrichtungen (Zugbrücken usw.), sowie ein überaus malerischer Burghof usw. Am Abend geht die Fahrt zurück über Wiener-Neustadt und endet in dem nördlich davon gelegenen anmutigen Piestingtal, wo im freundlichen Kurhaus *Waldegg* genächtigt wird. Der dritte Tag bringt vormittags einen Besuch der Ruine *Starhemberg im Piestingtal*, einer der größten Burgen des Landes Niederösterreich, einstmaliger Sitz und Zufluchtsort des letzten Babenberger Herzogs Friedrich II. Hier wird uns Prof. F. Halmer führen, der seit Jahren für die Erhaltung der Feste unermüdlich tätig ist und auch schon sehr schöne Erfolge erzielt hat. Nach dem Mittagessen auf sonniger Höhe in Dreistätten beim Scherrerrwirt, der in seinen Räumen ein originelles heimatkundliches Museum aufgestapelt hat, geht es dann wieder hinüber an die andere Seite des Steinfeldes in das burgenreiche Pittental, das bereits am Vormittag durchfahren wurde. Wir lassen die alte Burg *Pitten* mangels Zeit links liegen und begeben uns nach Schloß *Herrnstein*, wo uns die Erzherzogin Blanca v. Kastilien im prachtvollen Park empfangen wird.

Der Abend dieses Tages findet uns in Wien.

Von menschlichen Erwägungen geleitet und in Anbetracht dessen, daß selbst dem reisetüchtigsten Publikum ein ununterbrochen fortlaufendes Programm Ermüdung verursachen könnte, bleibt der Vormittag des fünften Tages frei. Zum Mittagessen trifft man sich im Kursalon und der Nachmittag wird zu einem Ausflug nach dem Schloß Schönbrunn benutzt, wo die Stadt Wien den Schweizer Gästen einen Tee servieren wird. Den Abend verbringen wir im Beisein des Schweizer Gesandten Dr. M. Jäger in Wien auf dem prächtigen „Kobenzl“.

Am sechsten Tag fahren wir nach der Burg *Kreuzenstein*, im Norden von Wien gelegen.

Die ausgedehnte Burg ist eine Sehenswürdigkeit, auf einer Anhöhe linksseitig der Donau liegend und in ihrer heutigen Gestalt die Schöpfung des kunst- und menschenfreundlichen Mäzens, des Grafen Wilczek, der im Wien der Vorkriegszeit eine bekannte Persönlichkeit war. Im Dreißigjährigen Krieg war Kreuzenstein Hauptquartier der Schweden unter Torstenson und wurde nach deren Abzug gesprengt. Seither war die Burg gänzlich Ruine. Graf Wilczek hat sie in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erworben und in einer Bauzeit von 33 Jahren wiederherstellen lassen. Freilich hat der romantisierende Geist dieser Zeit bei der Wiederherstellung manches ausgeführt, was nicht als gutes Beispiel angesprochen werden kann, jedoch ist die Burg, in der sich Kunstformen aller Stilrichtungen vereint finden, und die auch über eine vollständige Inneneinrichtung verfügt, ein besichtigungswertes Schaustück auch für den kritischen Burgenfreund. Nach dieser Besichtigung verfügt sich die Reisegesellschaft ans Donauufer und bekommt den Reiz einer Überfahrt über den Strom zu genießen. Auf der anderen Seite geht es durch Auen hinauf zum *Stift Klosterneuburg*, der Schöpfung Leopolds des Dritten, des Heiligen. Obgleich keine Burg, so enthält dieses Stift doch so viel Interessantes und Merkwürdiges in seinen Baulichkeiten, daß es gleichwohl einer kurzen Besichtigung unterzogen wird. Das Stift selbst liegt auf einer Anhöhe über der Donau und der Aufstieg durch winkelige und mittelalterliche Höfe und Stiegen, bis hinauf auf den mächtigen Platz der Stiftsterrasse ist von eigenem Reiz. An der Stiftskirche schöne romanische Details, dann ein berühmter Klostergang und ein prunkvoller Barockpalast mit Bildergalerie. Für den Nachmittag und Abend ist ein Besuch der Burg *Greifenstein* a. D. vorgesehen, verbunden mit einem „Heurigenabend“, um im Beisein des Schweizer Gesandten Dr. Jaeger in Wien die Schweizer Freunde die Wiener Spezialität eines „Heurigen“ kennen lernen zu lassen. Es steht zu erwarten, daß sich die Gäste in das Studium dieser beliebten Wiener Einrichtung recht vertiefen, hoffentlich können wir aber am anderen Morgen trotzdem mit frischem Mut und reinem Sinn in die Wachau aufbrechen.

Die Wachau ist jener Teil des Donautales, der sich bei Melk beginnend, bis zur alten Stadt Krems erstreckt, im Inlande wohl gekannt und geschätzt und nicht mit Unrecht dem Rhein mit seinen Schönheiten gleichgestellt. Tatsache ist, daß viele Ausländer, die die Wachau zum erstenmal gesehen haben, sich nicht nur begeistert äußerten, sondern

auch rundweg erklärten, das sei schöner als der Rhein.

Wir beginnen in *Melk* und zeigen zunächst das herrliche Stift, ein Meisterwerk der Barockkunst, denn ohne diese geht es in Österreich nun einmal nicht, und sie ist ein wesentlicher Bestandteil der typisch österreichischen Kunst. Das Stift wird den Schweizerfreunden im Marmorsaal ein Mittagessen offerieren, eine hohe Auszeichnung, die nur in den seltensten Fällen vorkommt. Dann wird der Dampfer bestiegen und stromabwärts gleiten wir vorbei an idyllischen kleinen Orten mit altertümlichen und wehrhaften Kirchen. Rechts schimmert hart über dem Gewässer *Schloß Schönbühel* auf, bald sehen wir hoch oben die *Burg Aggstein*, einst Beherrscherin des Tales. Dort hausten die gefürchteten Kuenringer, auch der legendenhafte Scheck vom Wald, der seine Gefangenen vom sogenannten Rosengärtlein ins Tal hinabstürzen ließ. Links kommt der Ort Spitz mit Ruine *Hinterhaus* und schließlich das bizarre *Dürnstein*, das wir später noch zu Land erreichen, zum Vorschein. In Stein, einem kleinen Städtchen, wird an Land gegangen, und von hier aus wieder mit den flinken Autobussen *Dürnstein* erreicht, wo einst Richard Löwenherz gefangengehalten wurde. Voraussichtlich reicht die Zeit dann noch aus, um der Ruine *Dürnstein* einen kurzen Besuch abzustatten. Bei herabsinkender Dunkelheit geht es dann zurück nach Wien.

Am letzten Tag geht die Fahrt in südöstlicher Richtung in das jüngste der österreichischen Länder, das, wie schon der Name sagt, burgenreiche Burgenland, und das vor dem Krieg zu Ungarn gehörte. Das Schloß des Fürsten Esterházy in Eisenstadt, ein hochinteressanter Feudalbau, öffnet uns seine Tore und für den Nachmittag ist als besondere Sehenswürdigkeit ein Juwel aufgespart. Es steht außer Zweifel, daß der Eindruck, den die *Burg Forchtenstein* auf die Reiseteilnehmer machen wird, gewiß ein ganz außerordentlicher sein wird, handelte es sich hier nach dem einstimmigen Urteil von Kennern und Fachleuten doch um eine Burg von ganz gewaltiger Ausdehnung und Größe, die ihresgleichen vielleicht in ganz Europa nicht findet. Deshalb soll dieser letzte Punkt des Programmes hier nicht näher ausgeführt und beschrieben werden, sondern als Überraschung vorbehalten sein.

Wenn wir am Abend nach Wien zurückkehren und zum Schlußbankett uns vereinigen, so hoffen wir, daß die Mienen unserer Gäste eine Zufriedenheit spiegeln werden, die gerechtfertigte Erwartung gestatten wird, sie alle als Freunde Österreichs gewonnen zu haben. Dr. *Walter Bobrowsky, Wien.*

Jahresversammlung 1935

Der Vorstand hat beschlossen, die Jahresversammlung am 28./29. September an den Gestaden des Neuenburgersees abzuhalten und sie mit dem Besuch einiger alter Herrnsitze in Neuenburg und Umgebung zu verbinden. Die geschäftlichen Traktanden werden im Schloß zu Neuenburg behandelt, das Bankett findet im Schloß zu Colombier statt, weiter sollen besucht werden das Haus der Madame de Charrière, das Hotel du Peyrou, Valangin, Vaumarcus und Auvernier. Ein kleines Lokalkomitee wird sich um die Organisation bemühen. Die Einladung geht den Mitgliedern rechtzeitig zu.

Spenden für Ehrenfels

Für die Wiederherstellung der Burgruine Ehrenfels und ihre Einrichtung als Jugendburg sind weiter eingegangen:

Dr. G. Zürich Fr. 3.—; L. Sch., Pontresina Fr. 10.—; R. St., St. Gallen Fr. 5.—; O. J.-St., Zürich Fr. 30.—; Beitrag der Gemeinde Sils an die Erstellung eines Fahrweges Fr. 250.—. Zusammen Fr. 298.—. Die Spenden seien hiermit aufs wärmste verdankt. Zusammen mit den früher für Ehrenfels erhaltenen Gaben betragen dieselben bis Ende Dezember 1934 Fr. 22 109.70.

Zu verkaufen **Eine Burg**

in der Zentralschweiz, Seenähe, 14 Zimmer, 3 Küchen, Veranden, Stallung, Waschhaus etc. Garten, Gesamtareal 1600 m². Offerten unter Chiffre zZ 189 an die Geschäftsstelle des Burgenvereins, Zürich 2, Scheideggstraße 32